

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 7 (1909)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn auch das Ballotieren eine genaue Abtastung des Kopfes verhindert, so verursacht es dafür eine so eigenartige Gefühlsempfindung, daß man aus diesem Ausweichen und Wiederrückweichen eines gefühlten Kindesteiles sofort den Kopf erkennt. Kein anderer Kindesteil ballotiert so deutlich, wie der am Hals so bewegliche Kopf; der Steiß und noch vielmehr der Rücken sind zu unbeweglich, die kleinen Teile aber zu wenig schwer, um diese Erscheinung in solchem Grade zu zeigen.

Je weniger Fruchtwasser vorhanden ist, um so undeutlicher wird begreiflicherweise das Ballotieren. Es bleibt gänzlich aus, wenn der Kopf bereits etwas in das Becken eingedrückt ist, also feststeht; dann läßt er sich genau betasten, so daß man einzelne Bestandteile daran erkennen kann.

Im oberen, geräumigen Teile der Gebärmutter ist der Kopf immer schwerer zu erkennen als über der Schoßfuge, wo die Gebärmutter so schmal ist, daß man den vorliegenden Teil von beiden Seiten her betasten kann. Glaubt man über dem Nabel oder seitwärts davon einen runden harten Teil zu fühlen, so muß man ihn mit beiden Händen von den Seiten her zu umgreifen suchen, um festzustellen, ob er wirklich ringsherum rund und hart sei; trifft das zu, so ist es sicher der Kopf, weil der Steiß nur auf der Rückseite ausgeprochen rund ist und sich nur am Kreuzbein deutlich hart anfühlt.

Außer dem Kopfe sind am leichtesten die kleinen Teile, d. h. die Beine und Arme des Kindes zu fühlen, weil auch ihre Knochen stellenweise sehr wenig „gepolstert“ sind, so daß diese Stellen ebenfalls durch ihre Härte auffallen. Charakteristisch für die kleinen Teile ist ihre große Beweglichkeit, namentlich auch ihre eigenen Bewegungen und ferner eben ihre Kleinheit. Eine Ferse, ein Knie oder einen Ellbogen wird man niemals mit dem Kopfe verwechseln.

Gar nicht so selten kommt es vor, daß kleine Geschwülste der Gebärmutter Täuschungen veranlassen. Die Fasergeschwülste (Myome) sind manchmal so hart und deutlich abgegrenzt, daß sie bei nicht ganz gründlicher Untersuchung für kleine Kindesteile gehalten werden. Sie sind aber sicher von letzteren dadurch zu unterscheiden, daß sie sich gar nicht oder nur sehr wenig bewegen lassen, natürlich fehlt ihnen die selbständige Beweglichkeit. Im Zweifelsfalle verschiebt man den Steiß oder Rücken des Kindes möglichst ausgiebig, bleiben dann diese harten Stellen unverrückt stehen, so sind es eben keine Kindesteile.

Hie und da ist auch schon ein normaler Bestandteil der Gebärmutter für einen kleinen Kindesteil gehalten worden, nämlich die runden Mutterbänder. Diese werden in der Schwangerschaft so dick und so straff gespannt, daß sie in der Tat manchmal sich ähnlich wie die Beine des Kindes anfühlen können. Die Verwechslung wird noch dadurch erleichtert, daß sich diese Gebilde ein wenig hin- und herschieben lassen. Aber auch ihnen fehlt doch die große Beweglichkeit der kleinen Kindesteile und ein Geübter wird sie stets an ihrer Form und Weichheit sicher erkennen.

Die runden Mutterbänder haben aber noch eine andere Bedeutung für die äußere Untersuchung. Sie sind nämlich sehr oft ziemlich empfindlich, besonders, wenn man mit den Fingern unter etwelchem Drucke quer darüber hinstreift; dann fühlt man sie wie ein Seil etwa von Kleinfingerdicke oder noch dicker unter der Hand wegschnellen. Am sichersten erkennt man die Bänder an ihrer Lage; sie verlaufen von den beiden oberen seitlichen Ecken der Gebärmutter ziemlich gerade nach unten gegen den Leistenring hin. In jedem Falle muß man diese Bänder beim Betasten, namentlich des vorliegenden Teiles, schonen, um der Frau unnötige Schmerzen zu ersparen und sich selber nicht die Untersuchung durch das Anspannen

der Bauchdecken infolge des Schmerzes zu erschweren.

Der größte Kindesteil ist der Rücken. Trotzdem läßt er sich durchaus nicht immer leicht fühlen, weil seine Knochen fast überall reichlich mit Weichteilen bedeckt sind. Man erkennt ihn hauptsächlich an seiner Größe, seiner länglichen Form und an dem zwar nicht knochenartigen, aber doch recht festen Widerstand, den er bei kräftigem Eindringen leistet.

Da die Wirbelsäule aus vielen kleinen Knöcheln, den aneinander beweglichen Wirbeln, zusammengesetzt ist, so federt sie beim Druck darauf. Wenn man nun bei einer Schädellage mit der einen Hand einen anhaltenden, etwas kräftigen Druck auf den Gebärmuttergrund und dadurch auf den Steiß des Kindes ausübt, so stemmt sich das andere Ende des Kindes, der Kopf, am Beckeneingang an und die Wirbelsäule krümmt sich. Dadurch bekommt der Rücken größere Festigkeit und wird zudem an die Gebärmutterwand angegedrückt, so daß er nun mit der andern Hand viel deutlicher gefühlt werden kann. Dieser Kunstgriff ist ungemein nützlich beim Auffuchen des Rückens.

Die früher in dieser Abhandlung aufgestellte Vorschrift, daß man immer langsam eindringen müsse, kann beim Suchen nach dem Rücken nicht immer befolgt werden, weil man ihn auf solche Weise oft nicht fühlt. Da eben der Rücken nicht hart ist und da er beim Andringen federt und zudem ein wenig ausweicht, leistet er bei sanfter Berührung nur einen schwachen Widerstand. Darum empfiehlt es sich häufig, beim Tasten nach dem Rücken einen raschen Stoß mit den Fingerspitzen auszuführen, dann fühlt man den Widerstand viel deutlicher. Dieser Stoß darf aber nicht heftig sein und nicht zu tief gehen, auch muß dabei die Hand etwas federn, also nicht ganz steif gehalten werden, sonst verursacht man der Schwangeren Schmerzen und kann sogar durch allzu derves Vorgehen dem Kinde schaden oder eine vorzeitige Lösung der Nachgeburt veranlassen.

Wenn aber der Rücken des Kindes hinten liegt, also dem Rücken der Mutter zugewendet ist, dann kann man ihn auf keine Weise fühlen. In solchen Fällen erkennen wir die Lage aus der Betastung der übrigen Teile, namentlich des Kopfes und der kleinen Teile; die Tatsache, daß wir den Rücken nirgends fühlen können, belehrt uns sodann, daß er eben nach hinten gerichtet sein muß.

Die Besprechung des Steißes ist bald abgetan, denn dieser Kindesteil besitzt für die äußere Untersuchung so wenig charakteristische Eigenschaften, daß man ihn kaum jemals sicher erkennen könnte, wenn man nicht durch die übrigen Kindesteile auf seine Lage hingeführt würde. Der Steiß ist rundlich, ballotiert ein wenig, fühlt sich teilweise hart (dem Kreuzbein entsprechend) und teilweise weich an; sein Tastbefund gleicht also vielfach demjenigen des Kopfes und in Wirklichkeit handelt es sich meistens eben darum, zu entscheiden, ob man den Kopf oder den Steiß unter seinen Händen habe. Der Letztere ist kleiner, weniger rund, ballotiert weniger und ist nicht so gleichmäßig hart und glatt wie der Kopf.

Ausnahmsweise kann eine Verwechslung des Steißes mit der Schulter vorkommen. Wenn nämlich das Kind mit dem Schädel bereits ins Becken eingetreten ist, so daß der Kopf nicht mehr leicht zu fühlen ist, dann könnte die vordere Schulter eines etwas großen Kindes, die ja auch rundlich und etwas beweglich ist, sowie stellenweise Knochenhärte zeigt, für den Steiß gehalten werden. Dieser Irrtum wäre nur dann möglich, wenn man den im Gebärmuttergrund liegenden Steiß für den Kopf halten würde, was eben gerade bei einem sehr kräftigen Kinde gelegentlich vorkommen kann. Durch genaue Untersuchung des vorliegenden Teiles und auch des über dem Nabel liegenden Kindesteiles bewahrt man sich vor einem solchen Fehler.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Praxis.

Der Aufsatz über Mißbildungen der Neugeborenen hat in mir so allerlei Erinnerungen wachgerufen an verschiedene Erlebnisse aus meiner Praxis. Ich will versuchen, sie hier zu erzählen.

Schon während dem Kurs habe ich einige Fälle von Spina bifida (gespaltenes Rückgrat) gesehen und auch später, währenddem ich als Poliklinikhebamme tätig war. Alle sind tödlich verlaufen, so viel ich mich erinnere. In meiner Privatpraxis habe ich sie nie wieder gehabt, wohl aber ein Kind mit einem Gewächs ungefähr in der Mitte der Wirbelsäule, das aussah, wie ein Apfelsüßli in Größe, und Dicke, mit normaler Hautfarbe. Das sehr kräftige Kind konnte von der Mutter genährt werden. Es wurde nach einigen Monaten mit Erfolg operiert und ist heute ein geistig und körperlich gut entwickeltes Kind. Als die junge Mutter mit dem zweiten Kind niederkam, spiegelte sich Angst und bange Sorge in ihrem Blick, doch war diesmal alles gut.

Gleich zu Anfang meiner Tätigkeit bekam ich ein Kind zur Pflege mit nur einer Hand. Es war die letzte Geburt meiner Vorgängerin. Gottlob! sagte ich mir damals, ist das nicht meine erste Geburt gewesen. Ich hätte es als böses Omen betrachtet, wenn ich auch sonst durchaus nicht abergläubisch bin. Ein andermal wurde ich zu einer jungen Frau gerufen, bei der ich unmöglich feststellen konnte, was der vorliegende Teil sei. Da die Leute arm waren und sich die Frau bald überreden ließ, in die Entbindungsanstalt zu kommen, packte ich das Nötige zusammen und fuhr mit ihr dahin. Leider habe ich dann das Kind nicht gesehen, es soll aber ohne Schädeldach gewesen sein. Einen ähnlichen Fall erlebte ich später bei einer Wertgebärenden. Immer fragte ich mich während der Geburt, was kommt da wohl zum Vorschein? Da sich der vorliegende Teil bei starken Wehen tief ins kleine Becken zurückdrängte, glaubte ich, zuwarten zu dürfen, und wirklich wurde das Kind bald geboren, ohne der Mutter Schaden verursacht zu haben. Welcher Anblick! Ein mächtiger Wasserkopf ohne Schädelknochen, das Gesicht entwickelt, aber häßlich und Glogaugen darin, daß man das Gruseln bekam. Das Kind starb am zweiten Tag, zur großen Erleichterung der Eltern; auch mir fiel da „ein Stein vom Herzen“, denn was für bemitleidenswerte Geschöpfe das sind, habe ich bei einem andern Kind erlebt, das zwar normal geboren wurde, wenigstens ist mir die Größe des Kopfes nicht aufgefallen. Am dritten Tag bekam es „Giechti“ wie der Volksmund sagt, d. h. es verfiel in Krämpfe, die wohl durch Vorhandensein von Wasser im Kopf entstanden sind, durch Druck auf das Gehirn. Leider blieb das Kind am Leben und blieb geistig ganz abnorm. Da fällt für uns häufig auch etwas ab. Ich habe einmal gehört, daß man die Hebamme beschuldigte, als ein Kind mit einem Wasserkopf geboren wurde. Kurz hintereinander hatte ich zwei Geburten, wo die Kinder Wolfsrächen hatten; das erste kam zudem mit Füßen ohne die richtigen Behen zur Welt und die natürlich nicht forrigiert werden konnten, wohl aber ist der gespaltene Gaumen mit Erfolg operiert worden. Das andere Kind starb kurze Zeit nach der Geburt. Weibes waren Kinder, die mehrere ältere Geschwister hatten. Bei einem Abortus habe ich die Därme frei auf der Bauchwand gelaugt gesehen. Die Mutter hatte beständig Speichelfluß und Erbrechen und magerte dabei ab, so daß der Arzt sich veranlaßt sah, die Fehlgeburt einzuleiten, und ein anderer Fötus blieb im Wachstum zurück und wurde am Ende des dritten Monats von selbst geboren mit einer ganz dünnen Nabelschnur, etwa fingerdick vor der Ausgangsstelle bei der Frucht, durch welche die Nahrungszufuhr unmöglich stattfinden konnte. Nach dem Frucht-

fuchen zu war sie normal. Eine Mißbildung, von der ich nie vorher gehört, erlebte ich ebenfalls bei einem Kind aus meiner Praxis. Bei der Geburt und auch in den darauffolgenden Monaten sah man dem Kind nichts an, als es aber anfang zu gehen, hinkte es stark infolge einer mangelhaft ausgehöhten Hüftgelenkspfanne. Das Kind kam einige Wochen aufs Streckbett im Spital, zu Hause lernte es sich dann mit einer Maschine am Bein fortbewegen, wurde dann im dritten Jahr operiert, d. h. man höhle ihm die Hüftgelenkspfanne aus und heute kann es ohne Maschine, wegen einer kleinen Verkürzung des Beines zwar leicht hinkend, herumgehen.

Wie trocken das alles klingt und doch, wie mancher schwere Seufzer entrang sich meiner Brust bei all dem Ungemach, das niemand zu verhüten im Stande war! Da heißt es oft, keine Miene verziehen, denn wer möchte einer kaum Entbundenen das Leid zufügen, das ihr, wenn sie gekräftigt ist, noch immer erdrückend schwer wird. Freilich, immer läßt sich das nicht verstecken. So hatte ich letzten Sommer eine Blasenmole im achten Schwangerschaftsmonat. Das Kind war jedenfalls schon einige Zeit abgestorben, entsprach aber immerhin dem sechsten Monat. Die Frucht war geboren, als ich kam, und als ich dann die Nachgeburt expri miert hatte, war der große Fruchtkuchen voll kleiner Blasen. Es war eine Erstgeburt und die Eltern und Angehörigen haben es sehr bedauert, daß das Kindchen nicht lebend war. Die ersten Tage ging alles seinen normalen Gang, dann stellten sich Blutungen ein, die Gebärmutter wurde ausgekratz und es dauerte einige Zeit, bis sich die Patientin erholt hatte. Ähnlich verhielt es sich bei einer anderen Dame, die ebenfalls in diesem Jahr niederkam. Hier erfolgte die Geburt der Blasenmole im dritten Monat. Die Gebärmutter wurde gleich ausgekratz, die ersten Wochen verliefen normal, als sich aber die Perioden wieder einstellten, waren sie so stark, daß sich die Dame wieder in ärztliche Behandlung begab. Da sie den Wohnort gewechselt, habe ich sie aus den Augen verloren. Im ersten Falle war es jedenfalls merkwürdig und soll selten vorkommen, daß sich die Blasen in einer so vorgeschrittenen Schwangerschaftszeit gebildet haben. Wenn ich mich frage, ob es einen Sinn hat, die Vergangenheit mit ihren Erlebnissen "Revue" passieren zu lassen, so muß ich „ja“ sagen. Es soll mir helfen, auch in Zukunft die abnormen Fälle erkennen und beurteilen zu können, zum Nutzen derjenigen Frauen, die sich meiner Pflege anvertrauen. A. B.

Schweizer. Hebammenverein.

Eintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

- S.-Nr.
- Kanton Zug:
- 10 Frau Adelsheid Sten-Eßener, Menzingen.
- Kanton St. Gallen:
- 193 Frau Anna Grob, Rorschach.
- 194 Frau Elise Süß-Räger, Goldach.
- Kanton Bern:
- 376 Frau Binden-Rätz, Bern, Gerechtigkeitsgasse 34 Sektion Bern
- 377 Fr. M. Schneider, Bern, Frauenspital
- 378 Fr. Emma Zefiger, Walperswyl
- Kanton Solothurn:
- 138 Frau Elisabeth Frittbach, Lütterswyl, Bucheggberg Sektion Soloth.
- Kanton Aargau:
- 224 Fr. Meier, Aarau.
- Kanton Thurgau:
- 102 Frau Rosa Leiser-Lütth, Mettendorf.
- Wir heißen Sie alle herzlich willkommen.
Der Zentralvorstand.

Krankenkasse.

Die Krankenkassekommission macht den geehrten Mitgliedern die Mitteilung, daß die Kassiererin, Frau Wipf, in den ersten Tagen März die Rechnungen für die zweite Hälfte des Jahresbeitrages versenden wird.

Also aufgepaßt!
Das Geld bereit!
Und nicht reüssieren!

Zur gefälligen Beachtung.

Noch ein ernstes Wort an neuereintretende Mitglieder. In letzter Zeit kommt es öfters vor, daß Mitglieder ihren Fragebogen ausgefüllt vom Arzt einreichen und damit den Beitritt zur Krankenkasse melden. Alle Anmeldungen werden sofort von der Kassiererin in die Bücher eingetragen und die Rechnung für Eintritt und erste Hälfte des Jahresbeitrages bei der Post aufgegeben. Nach etlichen Tagen kommt aber die Rechnung reüssiert zurück.

Wir möchten fragen, gibt es Hebammen, die so handeln können?

Wo besteht eine Krankenkasse, in die man nicht bezahlen muß und ziehen kann?

Wie viel muß die Krankenkasse noch auszahlen, bis die Reüsses verschwinden?

Die Krankenkasse-Kommission hat nun beschlossen, in Zukunft die Namen derjenigen Hebammen, die ihren Beitrag verweigern, in der "Schweizer Hebamme" zu veröffentlichen und nicht mehr, wie bisher, solchen Mitgliedern lange Bittbriefe zu schreiben und damit noch die Kasse zu schmälern durch Portoauslagen.

Also dieses zur Warnung!

In die Krankenkasse sind eingetreten:

- S.-Nr.
- 79 Frau Bonäsch-Binder, Strengelbach (Aarg.)
- 124 Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach "
- 147 Frau Huber-Angst, Baden "
- 186 Fr. Karolina Bühler, Rothrist "
- 34 Fr. Böglin, Hochwald (Solothurn)
- 87 Frau Büttler, Winklswyl "
- 89 Frau Sigon-Schaad, Grenchen "
- 124 Fr. Frei, St. Pantaleon "
- 134 Fr. Anna Huber, Derendingen "
- 137 Fr. Frieda Moning, Bettlach "
- 160 Frau Bienati-Wüthrich, Brienzi (Bern)
- 180 Frau Christen-Marti, Belp "
- 278 Fr. Luise Schmid, Uetligen "
- 279 Fr. M. Wittwer, Wattenwylweg 37, Bern
- 345 Frau Zuber-Ryser, Bätterkinden (Bern)
- 348 Fr. Marie Wenger, Wattenwyl "
- 349 Fr. Marie Thüler, Entbindungsanstalt St. Gallen.
- 367 Fr. Elise Berren, Frauenspital Bern
- 344 Frau Jausli-Spreng, Thun (Bern)
- 72 Frau Hasler-Hengartner, Luchingen (St. Gall.)
- 111 Frau Bernet-Würmli, Gomiswold "
- 142 Frau Blarer, Schmerikon "
- 168 Frau Ruesch-Schmidheim, Balgach "
- 47 Frau Schmid-Koller, Ropferg., Schaffhaus.
- 61 Frau Wirth-Seiler, Merisshausen, "
- 72 Frau Hg, Voltshausen (Thurgau)
- 92 Frau Knus, Amlikon "
- 100 Fr. Luise Bülsterli, Wagenhausen "
- 101 Frau Portmann, Arbon "
- 199 Frau Sommer, Dielsdorf (Zürich)
- 330 Frau Enderli-Frei, Winterthur "
- 288 Frau Gisler, Niederuster
- 67 Frau Christ. Rechsteiner-Wüst, Altstätten (St. Gallen)
- Erkrankte Mitglieder:
- Frau Brügger in Baar (Zug).
- Frau Grob, Winterthur.
- Frau Zahner, Schänis (St. Gallen).
- Frau Bruderer-Signer, Stein (Appenzell).
- Frau M. Bärtschi, Madretsch bei Biel.
- Frau Eichelberger, Lobsigen (Bern).
- Frau Luginbühl, Fehaltorf (Zürich).
- Frau Brunner-Mörgeli, Zürich I.
- Frau Drommler-Burthard, Solothurn.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. In unserer letzten Sitzung wurden Beiträge eingezogen und verschiedenes Berufliches besprochen. In unserer nächsten Sitzung am 24. Febr. wird Hr. Dr. C. F. Meyer so freundlich sein, uns einen Vortrag zu halten über: „Verschiedene Neuerungen in der Geburtshilfe.“ Wir erwarten, daß alle Kolleginnen, die nicht beruflich oder durch Krankheit verhindert sind, der Sitzung beiwohnen werden.
Der Vorstand.

Sektion Bern. Wie wir erwartet, haben sich am 6. Febr. unsere Mitglieder zu der Vereins-sitzung im Frauenspital zahlreich eingefunden. Vorerst wurden die Jahresbeiträge pro 1909 ein-kassiert. Wir tun dies immer gleich im An-fang und nicht am Ende des Jahres und fahren gut dabei. Auch das Zeitungsgeld wurde von den meisten einbezahlt.

Alsdann begaben wir uns, einer freundlichen Einladung von Herrn Prof. Stooß folgend, in das schön gelegene Jenner'sche Kinderhospital, wo jeder Anwesenden eine kleine Broschüre „Einige Räte für die Ernährung des Säuglings“, von Prof. Dr. M. Stooß, überreicht wurde.

Eine gründliche Besprechung sämtlicher Para-graphen hat uns wieder so recht vor Augen geführt, wie notwendig die Ernährung des Säuglings an der Mutterbrust ist.

„Die Muttermilch ist die einzige dem Säug-ling vollkommen zuträgliche Nahrung.“ Auf diesen Satz hat der Vortragende großen Wert gelegt. Die Broschüre sagt unter Anderem: „Wenige Wochen Ernährung an der Brust sind für das Kind schon ein großer Gewinn. Bölliger Milchmangel ist eine große Seltenheit. Der Nahrungsbedarf des Neugeborenen ist ein sehr geringer; wenig genügt ihm zur Erhaltung des Lebens.“

Im Kinderhospital wurde seinerzeit eine Amme angenommen, eine blasse, magere Person, die wenig zu versprechen schien, dann aber durch richtige Pflege und zweckmäßige Behandlung der Brüste zeitweise drei Kinder nähren konnte, und bis zu drei Liter Milch im Tag produzierte. Es würde uns zu weit führen, hier von allem zu sprechen, was wir gehört und gesehen haben.

Nach dem Vortrag machten wir einen Rund-gang durch das auf das Bequemste eingerichtete und peinlich sauber gehaltene Spital. Herr Professor Stooß hat uns mit Genugtuung und großer Freude das Zustandekommen und die Einrichtung des Spitals erklärt und wir sprechen ihm auch hier noch den wohlverdienten, herzlichen Dank aus.

Die nächste Vereins-sitzung findet im April statt; näheres darüber wird in der Märznummer bekannt gegeben.

Zur Erleichterung der Kassiererin ist Fräulein Baumgartner bereit, von den stadtbemühenden Mitgliedern der Krankenkasse den zweiten Halb-jahresbeitrag bis zum 20. Februar entgegen zu nehmen und weiter zu befördern. Alle, die nicht bezahlt haben, ersuchen wir, die drei Rechnungen (Sektionsbeitrag, Abonnement für die „Schweizer Hebamme“ und Beitrag für die Krankenkasse), die ihnen nächstens vorge-wiesen werden, nicht zu verwechseln und prompt einzulösen. Mit kollegialem Gruß!

M. Wyß-Ruhn.

Sektion St. Gallen. Die Sektion St. Gallen hielt am 26. Januar die diesjährige Haupt-verammlung ab. Die Mitglieder fanden sich recht zahlreich ein, womit ich eben denke, unsere werke Präsidentin, Frau Pohda, werde recht zufrieden gewesen sein. Auch die auswärtigen Kolleginnen hatten der Einladung Folge ge-leistet. Bei Erledigung der Traktanden mußten zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden, eine Präsidentin und eine Kassiererin. Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern sei der wärmste Dank und die vollste Zufriedenheit ausgesprochen. Der Kassiererin soll noch ein Kränzlein von Lob und Dank gemunden werden

für ihre fünfzehnjährige Amtsdauer. Sie hatte die ganze lange Zeit gewissenhaft und treu ihr Amt verwaltet. Neu gewählt wurde als Kassiererin Frau Thum, die definitive Wahl der Präsidentin erfolgt in der nächsten Versammlung.

Nach Abwicklung der Traktanden begann der gemütliche Teil. Die Gabenverlosung nahm ziemlich viel Zeit in Anspruch. Die glücklichen Gewinnerinnen hatten große Freude; sehr wahrscheinlich auch Fräulein Artho mit ihren zwei Duzend gewonnenen Muggeln. Zur Abwechslung gab es Musik, wo dann die Tanzlustigen sich einstellten, um das Tanzbein zu schwingen; und recht lustige Deklamationen wurden vorgetragen, welche allen die Lachmuskeln in Bewegung setzten. Allen, die sich Mühe gaben, den Abend zu einem so gemüthlichen zu machen, sei der beste Dank ausgesprochen. So waren die freudigen Stunden in aller Eile „verflogen“. Gegen 11 Uhr trennte man sich in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Die Berichterstatterin: Frau R. Hauser.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung vom 21. Januar erfreute sich einer recht zahlreichen Beteiligung. Es waren 52 Kolleginnen anwesend. Ganz besonders Wert erhielt diese Versammlung durch die Anwesenheit des Herrn Regierungsrat Dr. Hartmann, Chef des

Sanitätswesens. Nach einer kurzen Begrüßung seitens unserer Präsidentin versichert uns der Herr Regierungsrat seiner vollen Sympathie, er sprach seine Zufriedenheit aus über unsere Vereinigung und unsere Bestrebungen, er machte uns auch Mitteilung über die Reform des schweizerischen Hebammenwesens. Somit ist nun unser Verein auch von den Behörden sanktioniert, was uns mit hoher Freude erfüllt. Nachdem Herr Dr. Hartmann uns ermahnt, auch in Zukunft fest zusammen zu halten, schloß er seine Rede, welche aufs Beste verdankt wurde.

Herr Dr. Herzog hielt uns dann einen Vortrag über „Ernährung im Säuglingsalter“. Er machte uns aufmerksam auf die Nachteile der künstlichen Ernährung, er zeigte uns an Hand von Tatsachen, wie manches Kind dabei zu Grunde geht, wie stark und kräftig dagegen die Brustkinder sind. Er ermahnte uns, unsere Frauen ja recht anzuhalten, ihre Kinder selbst zu stillen. Auch dieser Vortrag wurde bestens verdankt.

Nun folgte die Abwicklung der übrigen Traktanden. Die Präsidentin verlas den gut abgefaßten Jahresbericht, dann folgten das Protokoll, sowie der Kassenbericht; beide wurden gut befunden und genehmigt. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt; neu wurde gewählt Frä. Huber von Derendingen als zweite Beisitzende.

Schluß der Sitzung gegen 5 Uhr. Der nachfolgende zweite Teil im Hotel Metropole verlief sehr gut. Es entwickelte sich bald eine gemütliche Feststimmung. Eine freudige Ueberraschung hat uns Herr Dr. Wander in Bern bereitet, indem jedem Gedeck eine Büchse Ovomaltine beigelegt war, was wir hierorts aufs herzlichste verdanken. Bei Musik und Gesang verging die Zeit nur allzu rasch und mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen“ ging man auseinander.

Mit Gruß und Handschlag!

Für den Vorstand:
Frau M. Müller, Schriftführerin.

Sektion Thurgau. Die Hauptversammlung unserer Sektion findet Dienstag den 16. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel zur „Traube“ in Weinfelden statt. Herr Dr. Schildknecht hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt.

Die Traktanden für den geschäftlichen Teil sind folgende: 1. Jahresbericht. 2. Verlesen der Rechnung. 3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen. 4. Allfällige Anträge für die diesjährige Generalversammlung in Arzau. 5. Allgemeine Umfrage.

Nicht nur der wissenschaftliche Vortrag, sondern auch das Zurette der Einzelnen am Ganzen lassen zahlreiche Erscheinungen erwarten. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 50 Cts. gebüßt.



Das
Sanitätsgeschäft
Hausmann
A.-G.

Basel — Davos — St. Gallen — Genf — Zürich
Freistr. 15 Plaz u. Dorf Hechtapotheke und Kugelgasse 14 Corratario 16 Uranistr. 11

empfiehlt

Gummistrümpfe
Bein-Binden
Leib-Binden
Bruchbänder
Umstandskorsette
Geradehalter

Grosse Auswahl. — Ansichtssendungen.

✂ Für Hebammen Vorzugspreise. ✂

489

Gesund und stark

gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten

Kindermehl „Berna“

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalgasse 6, Bern. 473

Eine praktische
Neuheit

— ebenso wertvoll für die Hebamme selbst, um sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk zu bereiten, als auch für die Wöchnerin zur Herstellung eines zuträglichen Anregungsmittels — sind

MAGGI^S Bouillon-Würfel

mit dem **Kreuzstern**.

Ein Würfel gibt durch blosses Uebergiessen mit heissem Wasser augenblicklich eine Tasse Bouillon, die der besten, direkt aus Fleisch gewonnenen in keiner Weise nachsteht. . . .

Preis per Würfel: **5 Rappen**.

485

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 — Biel, Unterer Quai 39

empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett

(Fr. 3.50)

458

✂ Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung ✂

Sanitätsgeschäft
J. Lehmann **Kleinkinder-Seife**

Kramgasse 64, Bern 390
empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruchbänder), Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigatore, Glycerinspritzen etc. etc.

Als beste
empfehle
heines neutrale Familienseife.
Preis per Stück 45 Cts.

A. Hörning, Drogerie, Bern, Marttg. 58.

gegründet 1802.

465

Der tit. Galactina-Gesellschaft, sowie der Firma Nestlé sei auch an dieser Stelle noch der beste Dank ausgesprochen für ihre so gut gewählten Neujahrs Geschenke. Also auf Wiedersehen am 16. März in Weinfelden.

Namens des Vorstandes: Die Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am 24. Februar, in unserem Lokal zum „Herkules“, oberer Graben, statt. Wir erjuchen unsere verehrten Kolleginnen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen, da recht wichtige Traktanden zur Besprechung vorliegen. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kassiererin der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins den halbjährlichen Beitrag einzahlen wird und bitten wir also, das Portemonnaie nicht zu vergessen. Bei denjenigen Kolleginnen, die bei der Versammlung nicht anwesend sein können, wird per Mandat eingezogen und wir erjuchen um prompte Einlösung. Das Passivmitgliederbuch mitbringen. Mit kollegialischem Gruß!

Die Aktuarin: Frau Manz.

Sektion Zürich. Was ist ächt au gschulgt, daß damal a d'Generalversammlung (am 19. Januar) so viele Kolleginnen cho sind? So viel hämer na gar nie binenand gha, sid ich weiß vo dem Verein. Aber gfreut häts de Vorstand und gar mich, han ich doch drbi e Lehr übercho, a die ich mit Freude zrugg dänke. B'haltes aber na für mich, was für eini. Oder,

wänd Zhrs, liebi Käserinne, au wüsste? Also, dann bringi s' Nesimée dervo; Zhr müend wäger z'riede si dermit: „wunderbar sind Gottes Wäg, groß sini Liebi und Macht, treu sini Fürsorg für sini Ghind bis is Ghinst.“ Ja, das weiß ich jekt, ich hans dörfe erjahre. Ja, ja, gfreut häts bis, mer hand au e paar Kolleginne vo Winterthur bi-n-is gha und juchst na Lüt wo me nid allpott z'gleh überchunnt. Setzt mueß i dänkt brichte, was mer ta hand, gälled? Söll na e jedes gschwind d'Nase schniüge und dann fangi a:

1. Zerst hat is össi Präsidentin begrüßt und ermahnt, jederzit össer Pflicht treu z'si; im Jahresbericht hat si vo drei verstorbene Kolleginne brichtet, dene ihres Adänke z'ehre sind mer allt ufstande. De Mitglieberbestand ist leider nu ganz wenig gwachse und es hat doch eso viel Hebammen-n-umme!
2. 's Protokoll und
3. d'Jahresrächnig pro 1908 sind verläse und genehmigt worde. D'Rechnigsrevisorinne hand zum 4. chönne b'richte, daß össeri Rechnig pro 1908 stimmi und alles i bester Ordngig seig;
5. Wahlen: De Vorstand ist in corpore einstimmig wiedergwählt worde und sind mir so froh, daß mir össeri Frau Rotach wieder hand. Sie läbe hoch!
6. Wär d'Rächnigsrevisore sind, säb staht im Protokoll.
7. Kantefb'ucherinne pro 1909 sind: rechts der Limmat: d'Frau Hauser, Züri I, Mühli-

gaß 2, links der Limmat: d'Frau Sallenbach, Züri III, Militärstraß 105. Wann also öppe e Kollegin chrank wird, so söll sie das der zueständige B'uecheri b'richte. Mer wöschted aber allne, daß „zund“ bliebed.

So, 's ander tueni nu is Protokoll, d'Äuge wurdet öi juchst bim Käse nu überlaufe, es gäb z'viel. De B'richt ist glaubi scho lang gnueg worde; juchst här össeri Redaktorin ja lä Blag meh, wenn-i na meh verzelle als war na mueß cho. Vo Dokter Wander's Fabrik für diätetische Produkte in Bern sind jeder Teilnehmerin e Büch „Dvomaltine“ überreicht worde und hat wohl e Jedes Freud gha dra. De Vorstand hat mündlich und schriftlich desfür danket und au für die andere G'schänkli (vo Nestlé, Berner Alpemilch Stalden und Galactina). Und dann hämer na b'schlosse, au für der hin fründschafliche Verkehr under de Kolleginne wis mit de andere Sektion und vor allem mit össere liebe Lüte i der Sektion Winterthur, z'anempfehle und z'pfläge. D'Wält wird dann viel schönere, wann mer Friede hand, und 's g'ratet all's besser, wann mer eiträchtigt mitenand schaffed. Also nid grad zur Hut usfahre, wann eini öpper uf d'Zehe trampet — me tuet sich doch entschuldige und seit: es seig gären gschel! Müend nid lache, 's ist mer ärust, und i meine dermit nu: me müeß denand e chli öppis chönne verträge und nid hinter jedem Wort und Wäit e bösi Meinig fueche. D'Wält hat Hägge und Höger gnueg, denn wänd doch mir Mensche

Hebamme in Genf
welche sich vom Geschäft zurückziehen beabsichtigt, sucht ihre
erstklassige Klinik
zu übergeben. Solides und vorteilhaftes Geschäft. Offerten unter Chiffer K 169 an Reclame-Office, agence de publicité à Genève. 487

Für Hebammen!
m. höchstmöglichem Rabatt:
Sämtliche
Verbandstoffe
Gazens, Watten, Binden
Holzwollkissen
Bettunterlagestoffe
für Kinder und Erwachsene
Irrigatoren
von Blech, Email od. Glas
Bettchüsseln u. Urinale
in den praktischsten Modellen
Geprüfte Maximal-
Fieber-Thermometer
Badethermometer
Brusthütchen ◊ Milchpumpen
Kinderschwämme, Seifen,
Puder
Leibbinden aller Systeme
Wochenbett-Binden
nach Dr. Schwarzenbach
Aechte Soxleth-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc.
Prompte Auswahlendungen
nach der ganzen Schweiz
Sanitätsgeschäfte
der (455)
International. Verbandstoff-Fabrik
(Goldene Medaille Paris 1889,
Ehrendiplom Chicago 1893)
Zürich: | Basel:
Bahnhofstr. 74 | Gerbergasse 38

Kraftkleiebäder
MAGGI & Co.
ZÜRICH.
Zu haben in Apotheken Droguerien & bessern
Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badesatz ersten Ranges zu
Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung
von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.
Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinder-
hautausschlägen jeder Art.
Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich
Kinder- oder Toilettebäder.
Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Ver-
fügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht
erhältlich, direkt bei den (454)
alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende,
abführende Fruchtpastillen) sind das
angenehmste und wohlschmeckendste
Abführmittel
f. Kinder u. Erwachsene.
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Neuf. in Gotha.
Depôt: (389)
Apothek zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Locher & Co.
Generaldepot für
„Pansitine“
la nourriture d'enfants par excellence



Marque déposée
in Wasser und besonders in Milch
genommen ist
die beste
Kinderpeise, sie wird bevorzugt als
Kindernahrung
als **Schülernahrung**
und für **Rekonvaleszenten**
La Pansitine Bonty est l'aliment
complet préféré des enfants.
Preis Fr. 2. 50
per Originalbüchse.
Generaldepot:
Locher & Co., Bern
Gegründet 1881

Badener Haussalbe
bei Krampfadern, offenen Beinen
per Dtd. Fr. 3. 60.
Kinder - Wundsalbe
per Dtd. Fr. 4. —
von zahlreichen Hebammen mit
grösstem Erfolge verwendet,
empfiehlt. (488)
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in Baden (Aarg.).

Eine gute, von Aerzten und Hebammen
empfohlene
Salbe
gegen das
Wundsein kleiner Kinder
à 40 Cts. ist erhältlich bei
Apotheker Gaudard,
Bern. 399
Man verlange Muster.

Offene Beine.
Ein Zeugnis von vielen
(nach den Originalen).
Frau Johanna Berger in L.
(St. Graubünden) schreibt: Durch
Vermittlung einer Bekannten ge-
langte ich zu einem Topfe
Zhrs bewährten Varicol. Da das-
selbe meiner Mutter bei ihrem
schmerzhaften Krampfadernleiden
vortreffliche Linderung verschafft
und die Wunde täglich kleiner
wird, so erlaube höfl. um Zu-
sendung eines Topfes.
Frau Louise Hirsbrunner, Hebamme
in W. (St. Bern) schreibt:
Ihre Salbe Varicol ist wirklich
ausgezeichnet.
Varicol (gef. gefch. Nr. 14133)
von Apoth. Dr. F. Götting in
Basel ist zur Zeit das beste,
ärztlich empfohlene und ver-
ordnete Spezialmittel gegen
Krampfadern und deren Ge-
schwüre, schmerzhaftes Hämorrhoiden,
schwer heilende Wunden
z.; in verschiedenen Kranken-
häusern im Gebrauch.
Preis per Topf Fr. 3. —.
Vroschüre gratis.
Hebammen 25 % Rabatt bei
Franco-Zusendung. 404

Wir erjuchen unsere
Mitglieder höflich,
ihre Einkäufe in erster
Linie bei denjenigen
Firmen zu machen,
die in unserer Zei-
tung inserieren.

denand nid au na Häre mache. A-n-eim Hoger bliebed mer doch alli emal stah und chönnd nimme witeres, wänn mer meh a dänkti, mieh me mängs anderst. Meined Ihr nid au?

So — also am 23. Februar, das ist us-nahmswis amene Ziftig, hät bis der Herr Dokter Fingerhut, Feldeggstraf 80, Züri V, en Vortrag. Mir sind alli dem Herr Dokter dankbar derschür, das weiß i und gar, daß er eso es aktuell Thema g'wählt hät: Tuberkulose und Schwangerschaft.

Lokal: Hörsaal Frauenklinik; Zit: nachmittags halb 4 Uhr. De Herr Dokter chumt e chli später, aber Ihr, bitti, nid z'spat. So b'hüet öi Gott und uf Wiederuege!

Der Vorstand laßt öi au grüeze und er ex-tranige vo mir.

D'Schriefführere.

Am 1. Februar abhin entriß der Tod einer tieftrauernden Familie und einem großen Wirkungskreise unsere Kollegin und Mitglied

Srau Barbara Gachnang-Wirth in Züri V.

Im 47. Altersjahre stehend hat sie nach längerem, schwerem Leiden die Augen zu langem Schlafe geschlossen. Die Erde sei ihr leicht bis zum Wiedersehen mit ihren Lieben.

Der Vorstand der Sektion Züri V.

Nach kurzem, schwerem Leiden (Hirnhautentzündung) starb am 30. Januar unsere Kollegin

Srau Ida Gamper geb. Ammann in Frauenfeld

im Alter von 32 Jahren. Sie ruhe im Frieden!
Die Sektion Thurgau.

Wir machen auf den der heutigen Nummer beiliegenden Aufruf des Bundes schweiz. Frauenvereine besonders aufmerksam und ersuchen unsere Mitglieder um gefl. Verbreitung desselben in den betreffenden Kreisen.



Bei Adressänderungen ist jeweilen nebst der alten Adresse

auch die davor stehende Biffer einzusenden, indem dies das Auffuchen ungemein erleichtert.

Die Administration.



Interessante Mitteilung. Herr Professor Dr. med. von Herff-von Salis, Direktor des Frauenhospitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst kranken Frauen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es für dieselben kein besseres und erfrischenderes, dazu

noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen sind in der Krankendiätetik zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, namentlich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrungsmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstatsache auch in

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervor-gehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenhospital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wie wohl nicht Abstinenz, diese Weine nur bestens empfehlen.

415

Ein bekannter Arzt hat nachgewiesen, daß diejenigen Kinder, welche durch die Mütter selbst gestillt würden, besser auf der Schule fortkommen, als die künstlich mit der Flasche ernährten. Die Brustkinder entwickeln sich also auch geistig besser als die Flaschenkinder. Jede Mutter, die den Wunsch hat, daß ihre Kinder auch im späteren Leben gut fortkommen, muß also suchen, ihre Kinder selbst zu stillen. Ein vorzügliches Mittel, die Mutter zum Stillen zu befähigen, ist das Malztropfen, namentlich, wenn es schon während der Schwangerschaft genommen wird. Den Wert des Malztropfen zeigt der folgende Bericht der Hebamme G. in Zwidau: „Frau H. ist eine schwache Frau, sie hat schon im vorigen Jahre Ende Juni

Unsere Zwillingsgalerie.



Elise und Johannes H., Zwidau.

eine Frühgeburt gehabt. Das Kind hat auch nur 8 Tage gelebt. Daß jetzt die Zwillingskinder leben, ist nur dem guten Malztropfen zu verdanken. Ich habe die Frau H. gleich nach der Geburt welches trinken lassen. Am zweiten Tage hatte sie schon volle Brüste und die kleinen Kinder konnten sich mit leichter Mühe sättigen. Bis jetzt und stets haben sie gleichmäßig zugenommen, sind gesund und munter, ohne Mutterbrust ruhten sie wohl schon lange in der Erde.“

Gewicht der Kinder.

Johannes	17. IV.	4 Pf.	
	28. IX.	10 "	100 Gramm
Elisabeth	27. IV.	3 "	250 "
	28. IX.	9 "	250 "

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,
für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende,
Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstückstränk für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte
Dr. A. WANDER A.-G., BERN.

Wo decke ich am **vorteilhaftesten** meinen gesamten Bedarf in allen zur Ausübung meines Berufes erforderlichen Utensilien und Apparaten, wird die Frage sein, die sich

jede Hebamme

stellt.

Das **Sanitätsgeschäft**
M. Schaerer A.-G. Bern,

Bubenbergplatz 13,
räumt Hebammen

Vorzugspreise

ein, bei prima Qualität, sowie promptester Bedienung.

Auswahlendungen auf Wunsch.

Man verlange unsern kürzlich erschienenen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

451a



Empfehet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zutraglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
Preis $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). —

419

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grevoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.



Birnenstorfer Bitterwasser Quelle

(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten d-s In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 403
Max Zehnder in **Birnenstorf** (Aarg).

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von **Borsäure.** **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,** gegen Wundlaufen d. Füsse, überriechenden Schweiß, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentzehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.»

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard, Frankfurt a. M.**
Zu beziehen durch die Apotheken. (461)



Phospho - Maltose

„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende **Kindernahrung.** 459

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähne, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in d-n Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.

Bei **Magen- und Lungenleiden, Bleichsucht** in der Genesungsperiode nach schweren **Krankheiten, Operationen, Wochenbett,** kurz überall wo Erhaltung oder Herstellung der Kräfte nötig ist, wird

Axelrods Kephir

von medizinischen Autoritäten als vorzüglich wirksames Nahrungsmittel aus Wärmste empfohlen; schon nach kurzem Gebrauch tritt die gute Wirkung ein. Mit unserm Präparat

Kephirbacillin

kann sich jedermann den Kephir herstellen. Flasche ausreichend für Herstellung von 12 Flaschen Kephir 1 Fr. 60 Cts. Man verlange Prospekte gratis und franko. 406

Schweizerische Kephiranstalt Axelrod & Cie.

Einzige Spezialanstalt für Kephirpräparate,
Zürich, Rämistrasse 33. **Telephon 2375.**



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **tadelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

Lactogen

verbindet mit seinem grossen **Nährgehalt** besonders **Knochen** und **blutbildende** Eigenschaften.

Lactogen

wird vom **empfindlichsten** Kindermagen vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzüglichem Geschmack.** (341)

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung **haltbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“.

Wichtige Anzeige.



Wir wünschen den tit. Hebammen in Erinnerung zu bringen, dass die im Juli letzten Jahres stattgefundene **Verbesserung unseres Nestlémeihls** hauptsächlich in der **Verwandlung des grössten Teils der unlöslichen Stärke in Dextrin und Maltose** besteht, dass infolge der neueren wissenschaftlichen Forschungen **ein gewisses Quantum Stärke in Kindernährmitteln** nicht als schädlich, sondern **sogar als sehr nützlich betrachtet wird.**

Unser Präparat ist infolge dieser Veränderung leichter verdaulich geworden und haben die von vielen Aerzten angestellten Versuche bewiesen, **dass es selbst von ganz kleinen Säuglingen vollständig assimiliert wird.**

Der Gehalt an Dextrin und Maltose hat uns ebenfalls erlaubt, das verwendete Quantum an Rohrzucker herabzusetzen.

Unser **Nestlé's Kindermehl** ist ein aus nur natürlichen Elementen hergestelltes Nahrungsmittel und **entspricht** den Aeusserungen medizinischer Autoritäten, wie die Herren Professoren Dr. G. Rossier, Dr. Combe, Dr. Regli, Dr. Pochon, gemäss, **allen an ein Ersatzmittel der Mutter- oder Kuhmilch gestellten Anforderungen.**

453

Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

==== Fleisch-, blut- und knochenbildend ====

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg



GALACTINA



Galactina für das Brüderchen

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdorbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem $\frac{1}{4}$ jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probepäckchen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

Beilage zur „Schweizer Hebamme“

15. Februar 1909.

N^o 2.

Siebenter Jahrgang.

Die Reform des Hebammenwesens in der Schweiz.

Vom schweizerischen Gesundheitsamt.

So ist ein 90 Seiten starkes Heft betitelt, das in deutscher und französischer Sprache Bericht erstattet über das Vorgehen des Schweiz. Hebammenvereins betreffend Vereinheitlichung des Hebammenwesens in der Schweiz und die daraus entstandenen Beratungen.

Die erste Eingabe an den Bundesrat im Dezember 1901 wurde dem Gesundheitsamt zur Prüfung und Begutachtung überwiesen. Am 23. November 1902 kam die schweizerische Ärztekammer, an welche die Angelegenheit weiter geleitet worden war, nach lebhafter Diskussion zum Resultat: „es sei beim eidgenössischen Departement des Innern Nicht-eintreten auf die Petition des schweizerischen Hebammenvereins zu beantragen. Zugleich ist an das Departement des Innern das Gesuch zu richten, es möge die nötigen Schritte tun, um die Beseitigung der auf dem Gebiete des Hebammenwesens bestehenden Mängel anzubahnen.“

Diesem letzten Antrag schließt sich die Ärztekommmission an. Hierbei denkt sie zunächst an eine von allen kantonalen Sanitätsbehörden zu beschickende Konferenz, auf welcher alle einschlägigen Punkte erörtert werden könnten: Ausbildung und ökonomische Lage der Hebammen in den verschiedenen Kantonen, Mittel und Wege zur Beseitigung der vorhandenen Mängel, Beschaffung der nötigen Mittel, um eine möglichst gleichmäßige Ausbildung der Hebammen in den bestehenden schweizerischen Schulen (mit Ausnahme der meist in italienischen Anstalten unterrichteten Hebammen des Kantons Tessin) zu erzielen. Falls bei der Unzulänglichkeit der Mittel von Kantonen und Gemeinden eidgenössische Unterstützung nötig würde, so wäre eine solche nicht auf Grund von Artikel 33 der Bundesverfassung

(wissenschaftliche Berufsarten) zu leisten, sondern als Beitrag zur Prophylaxe des Puerperalfiebers, analog den eidgenössischen Beiträgen zur Prophylaxe der Diphtherie. In dieser Beziehung wäre eine vergleichende Zusammenstellung über die Mortalität der Wöchnerinnen im ganzen und speziell an Puerperalfieber in den verschiedenen Kantonen und bei größeren Kantonen in kleineren Bezirken von großem Interesse. Eine derartige, in der Summe einiger Jahre über den Zufall erhobene Statistik würde einen Maßstab abgeben, wie groß die Schäden auf diesem Gebiet sind und wo sie am stärksten zu Tage treten. (Fortsetzung folgt.)

Die „Frauenbestrebungen“ bringen folgenden Auszug aus einem Vortrag über

Ziele der Frauenbewegungen von Fr. S. von Müllinen.

Zu dritten der von der Union für Frauenbestrebungen in diesem Winter veranstalteten Vorträge sprach Fr. S. von Müllinen aus Bern über die Ziele der Frauenbewegung. Trozdem die Vortragende uns, die wir mitten drin stehen, nichts wesentlich Neues bringen konnte, hat sie es verstanden, auch Eingeweihte zu fesseln und mit sich fortzureißen dank ihrer warmen Ueberzeugungskraft und ihrer formvollendeten, mit Bildern reich geschmückten Rede. Daß sie mit ihren Worten manche noch schwanfende, ja sich bis anhin ablehnend verhaltende Frau für die hohen Ziele der mit Unrecht geschmähten Frauenrechtlerinnen eingenommen hat, ging deutlich aus der nachfolgenden Diskussion hervor.

Obwohl sich unsere Zeitschrift mehr an die schon Ueberzeugten wendet, kann ich doch nicht umhin, den Inhalt des Vortrages hier in allerdings viel nüchternerer Form wiederzugeben.

Als die Frau durch die wirtschaftliche Notlage gezwungen wurde, ins öffentliche Leben

hinauszutreten und den Kampf ums Dasein aufzunehmen, da öffneten sich ihr auch die Augen über ihre Stellung im Gesamtleben des Volkes. Sie wurde gewahr, daß sie für ihre neue Aufgabe nicht gewachsen war und erkannte die Notwendigkeit besserer Schulung und tüchtiger Berufsbildung des weiblichen Geschlechtes. Dies war das erste Ziel der erwachenden Frauenbewegung. Vereine gemeinnützigen Charakters wurden gegründet, um Uebelständen in der weiblichen Bildung und solchen im Volksleben abzuwehren, und diese Vereine waren es denn auch, die zuerst die Frauenbewegung in Fluß brachten, mögen sie es gelten lassen oder nicht. Da nun die Frauen Einsicht bekamen, fühlten sie die Ungerechtigkeit, unter der sie zu leiden haben. Deshalb stellten sie Postulate auf, durch deren Verwirklichung ihnen ein größerer Platz an der Sonne geschaffen werden sollte. Sie begannen an der Gesetzgebung zu rütteln, gerechtere Ehe- und bessere Wirtschafts- und Strafgesetze, Mitbestimmungsrecht in Schul-, Armen- und Kirchenbehörden zu fordern. Als ihr letztes und größtes Ziel erkannten sie das Aktbürgerecht überhaupt. Sie haben eingesehen, daß ohne dasselbe alles illusorisch ist, daß alle die ihnen bewilligten Forderungen nur Zugeständnisse sind, die ihnen wieder entzogen werden können. Es treten daher die Besten unter den Frauen und Männern für das Frauenstimmrecht ein.

Die Frauenrechtlerin verlangt nicht nur, Bürgerin zu sein, sondern sie arbeitet auch dahin, daß bei der Wertung ihrer Arbeit nicht mehr ein anderer Maßstab angelegt werde, als für den Mann. Sie will sich aber auch eine gerechtere Einschätzung ihrer spezifisch weiblichen Arbeit erkämpfen. Wie gering diese Arbeit gewertet wird, geht am besten daraus hervor, daß kein Mann, der etwas auf sich hält, sie verrichten wollte. Zum großen Teil rührt dann auch von dieser Geringschätzung der Frauenarbeit die heutige Dienstbotennot her, die Miß-

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffene Nahrungsmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit größtem Erfolg angewandt.

ACKERSCHOTT'S
Solothurner
Schweizer
ALPEN-MILCH-
Aerztlich
empfohlen
Kindermehl

Kein Brechdurchfall!
Wo Muttermilch fehlt,
bester Ersatz derselben.
—Zahlreiche Zeugnisse.—
Probadosen
und Prospekte gratis.
Goldene Medaille
Anvers 1907
Goldene Medaille
und Ehrenkreuz der Stadt
Madrid 1907
Silb. Fortschritts-Medaille
Wien 1907

Herr Dr. Ettore Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: „Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art.“ 392

Keine Hebamme

sollte veräurmen, sich ein Gratismuster von Birkles

**Gesundheits-
Kinder Nähr = Zwieback**
und
Zwieback = Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugestellt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franco. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei,
Wetzikon (St. Zürich). 469

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7. —
Necht engl. Wunderbalsam, achte Balsamtropfen, per Duzend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Duzend Fr. 1. 85.

Aechtes Nürnberger Seife und Wundpflaster, per Duzend Dosen Fr. 2. 50.
Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Duzend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franco und Packung frei.
Apothek C. Landolt,
466) Neftal, Glarus.

Antivaricol-Kompressen
Antivaricol-Salbe
Antivaricol-Elixir
sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der
Krampfaderu
sowie
Beingeschwüren
(offene Beine)
in allen Stadien.
Aerztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dank-schreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franco. 477
Hebammen 30 % Rabatt.
Theaterapotheke (Müller) Genf. (H 403 X)

**Liebig's Fleisch-
Extract**
Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.
OXO BOUILLON
Flüssig, sofort trinkfertig.
1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

486

achtung des Dienstbotenstandes, sowie dessen niedrige Entlohnung wiederum wirkt auf die Hausfrau selbst zurück. Die Herbeiführung einer gerechten Bewertung dieser Arbeit muß darum ein großes Ziel der Frauenbewegung sein. Ebenso wichtig und für die Zukunft des Menschengeschlechts von eminenter Bedeutung ist ein weiteres großes Ziel dieser mächtigen Bewegung: die Beseitigung der doppelten Moral. Wir fordern gleiche Beurteilung der sittlichen Handlungen von Mann und Weib. Diejenige Frau, die ihre gefallenen Schwestern in Acht und Bann tut, während sie für den Mann, durch den jene ja gefallen sind, keine Mißachtung kennt, ist mitschuldig an der großen Verwirrung, die auf diesem Gebiete herrscht.

Zum Schlusse richtet sich Fräulein von Müllinen gegen zwei Strömungen, die der Frau auf keinen Fall helfen. Einmal sind es die Christlich-Sozialen, worunter auch die Evangelischen zu rechnen sind, welche für die Frau die Rückkehr an den häuslichen Herd und die Befreiung vom Berufe anstreben. Mag es auch dazu kommen, daß die Befolgung des

Mannes hoch genug ist, um die Frau von der Berufsarbeit fernzuhalten, so ist eben doch das Trachten der Frau auf die ökonomische Unabhängigkeit vom Manne gerichtet, und es werden sich in dieser Beziehung freigewordene Frauen nicht wieder an ein oft unwürdiges Abhängigkeitsverhältnis gewöhnen.

Eine Gefahr erblickt ferner Frl. v. Müllinen in den Mutterschutzbestrebungen, welche die Fesseln der Ehe zu sprengen suchen und für die Frau das gleiche Ausleben wie für den Mann wünschen. Mit dem Aufgeben ihrer Stellung als Beherrscherin der Sinne würde die Frau sich auf eine schiefe Bahn begeben. Sie trachte vielmehr darnach, die Gründe von leichtfertigen Ehehlichungen zu beseitigen, vor allem eine gleich große Achtung für die allein-stehende wie für die verheiratete Frau zu erkämpfen. Das höchste Ziel der Frauenbewegung ist es ja, der Frau zu helfen, das zu werden, wozu sie geschaffen, in ihr die Fähigkeiten und Anlagen zu wecken und zur Entfaltung zu bringen, die ihr verliehen worden sind.

Codesanzeigen.

Erst heute haben wir die Trauerkunde erhalten von dem im November vorigen Jahres erfolgten Ableben unserer Kollegin

Srau Hänziross

in Niederbuchfitten, Kt. Solothurn.

Sie ruhe im Frieden!

Der Zentralvorstand.

Am 7. Januar dieses Jahres starb in ihrem 85. Lebensjahre wohl unsere älteste Kollegin

Srau Liechli-Ziehli

in Lys, Kt. Bern.

Sie hat während vollen 58 Jahren den Hebammenberuf ausgeübt und wohl viel Schweres erlebt. Ihr Lebensabend war nicht frei von Sorgen und nahe der Tod ihr als Erlöser.

Möge ihr in einem bessern Jenseits die wohlverdiente Ruhe werden!

Der Zentralvorstand.

Viele tausend Aerzte in allen Teilen der Welt

verordnen ständig als **altbewährtes blutbildendes Stärkungsmittel** gegen **Bleichsucht, Blutarmut, Schwächezustände** jeder Art, nach **Blutverlusten** und in der **Rekonvaleszenz**

Athenstaedt's Eisentinktur

(Tinctura Ferri Athenstaedt)

Wegen ihrer anregenden Wirkung ist sie auch für **Nervöse** sehr zu empfehlen. **Athenstaedt's Eisentinktur** verursacht **keine** Verdauungsstörungen, sondern wirkt in **hervorragendem Masse** appetitanregend und wird selbst von dem schwächsten Magen **vertragen**. Sie greift die **Zähne nicht an** und **schwärzt sie nicht**.

Das Präparat zeichnet sich durch **grossen Wohlgeschmack** aus u. eignet sich in gleicher Weise zum **Gebrauch für Erwachsene u. Kinder**.

Erhältlich in allen Apotheken der Schweiz zum Preise von **Fr. 3. 50** für die Originalflasche von 500 Gramm.

Man achte genau auf die Firma „**Athenstaedt & Redeker**“ und die Schutzmarke „**Magnet**“, welche auf den Stanniolkapseln, den Flaschenetiketten und den zum Verpacken dienenden Kartons angebracht sind.

Jede andere Packung weise man zurück.

495

Proben und Literatur kostenlos vom General-Vertreter für die Schweiz: **VICTORIA-APOTHEKE ZÜRICH, Bahnhofstrasse 71.**

Spezielle Indikationen des Präparats „Kufeké“ für Säuglinge und entwöhnte Kinder:

1. Als Zusatz zur Milch für gesunde Säuglinge, welche zu wenig oder gar keine Brustnahrung erhalten.
2. Bei Ernährungsstörungen:
 - a) bei schlechter resp. unzureichender Ernährung,
 - b) bei Zurückbleiben in der Entwicklung durch Rachitis, konstitutionelle Krankheiten (Syphilis),

Tuberkulose), Darmträgheit gegenüber der Kuhmilch etc.

- c) bei Magen- und Darmkrankheiten, z. B. akutem und chronischem Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall katarrhalischer Dysenterie und Enteritis follicularis, Darmtuberkulose, akuter

und chronischer Dyspepsie, dyspeptischen Katarrhen, katarrhalischen Diarrhöen, Fettstühle, Dickdarmkatarrhen, infektiösen Formen des Dickdarmkatarrhes etc.

Aerztliche Literatur und Proben gratis.

Fabrik diät. Nahrungsmittel **R. KUF EKE**, Bergedorf-Hamburg und Wien.

Generalvertreter für die Schweiz: **C. A. Ulbrich & Co., Zürich-Enge, Seestrasse 45.**

462

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.



⊗ Schutzmarke ⊗

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. **Scott's Emulsion** schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinaltran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass **Scott's Emulsion** bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

— Käuflich in allen Apotheken. —

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine Probe-flasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Magazin Telefon 445 | Wohnung Telefon 3251



G. Klopfer
Schwaneng. BERN Schwaneng.
Sanitäts-Geschäft.
Billigste Bezugsquelle für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüssel, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder für Kinder und Erwachsene, hygienische Seifen, Lysoform, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (457)

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschafft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkanntermaßen als eine

Wohltat für die Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — Von den HH. Aerzten bestens empfohlen. — Telefon 5198.

Alleinige Fabrikantin:
Frau A. M. Beier, Zürich I,
Mühlebachstrasse 3. (398)
— Verlangen Sie Prospekte. —

Seit mehr den 15 Jahren bewährt sich der allgemein beliebte

Reine Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

als nahrhaftes und wohlbekömmliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders für Kinder, Greise und Personen mit empfindlicher Verdauung.

Nur echt in roten Cartons zu 27 Würfel à 1.30
Paqueten, Pulverform à 1.20

Meberall zu haben.

370

Zur Zeit der Hebammenturse in der Marg. Gebäranstalt in Aarau, jeweilen von Februar bis Dezbr., können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmestücke mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebamme sind an die Spitaldirektion zu richten. 463

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits,
Nahrhafter wie Fleisch

Sind

Singer's Aleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits) 393

Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorsaurem Kalk. 468

Bestes Biscuit für jedes Alter. Sehr angenehm im Geschmack, in Paketen à 125 g. 40 Cts. das Paket. Alleinige Fabrikation der Schweizer. Bretzel- und Zwieback-Fabrik

Ch. Singer, Basel.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (470)

Sactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn **EMIL HOFFMANN** in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

ULCEROLPASTE

vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei **Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder,** sollte in keinem Hause fehlen. —

Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein,** vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 63, **Zürich** 350

Prof. Dr. **Soxhlet's** **Nährzucker**

ohne Abfuhrwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauernahrung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von 1/2 kg Inhalt **Mk. 1.50;** Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt **Mk. 1.—** (Ma 2082)

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform indiziert als Nahrung für Säuglinge, die an Obstipation leiden. Die Büchse à 1/2 kg Inhalt **Mk. 1.50.** wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kinder und Erwachsene, Kranke und Genesende. Detailpreis der Büchse von 1/2 kg. Inhalt **Mk. 1.20.**

In Apotheken und Drogerien.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pesing. 472

Kinderwagenfabrik Zürich

421



Beste und billigste direkte Bezugsquelle von **Stubenwagen, Kinderwagen, Sportwagen, Promenadenwagen, Klapp- und Liegestühle, Kindermöbel etc.** Verlangen Sie gefl. Gratiskatalog von der Kinderwagenfabrik Zürich **J. Assfalg,** b. der Gemüsebrücke (Schipfe 25).

Der beste Zwieback

für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte 474

Zwieback „Berna“

unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit. Erhältlich in **Basel:** bei Herrn **Bandi,** Coniserie, Freiestrasse, **Stapanus,** Coniserie, Austrasse, **Zürich:** » » **Bertschi,** Feinbäckerei, Marktgrasse, **Chur:** » » **Bayer,** Feinbäckerei, Kornplatz, oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs,** Spitalg. 6, **Bern.**



Internationale Ausstellung Karlsbad: *Ehrendiplom und goldene Medaille.*
 Exposition internationale La Haye: *Médaille d'or et Diplôme d'honneur avec croix.*
 IIIème Exposition internationale d'économie domestique Ville de Paris 1908: *Grand Prix, Médaille d'or.* 484

„Salus“-
Leib-Binden
 für Schwangerschaft, Hängeleib, Wanderniere, nach Operation etc.
 Frau Schreiber-Waldner, Hebamme,
Basel
 Bureau und Atelier: Heuberg 21.

DR. LAHMANN'S
VEGETABILE MILCH
 Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien

Dr. Lahmann's Vegetabile Milch der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge. Man verlange ausführliche Abhandlung.



MANDEL HASELNUSS

Dr. N. Gerber's Kefir
 und
Dr. N. Gerber's Kefir mit Eisen
 in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:
Dr. N. Gerber's Molkerei
Zürich III.

405

Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, **Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (456)

Verlangen Sie überall
Kinder-Saugflasche „Liebling“
 Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil: **Kein Ausfließen der Milch mehr.** Einfachste und reinlichste Behandlung



jetzt früher

Hauptvorteil: **Kein Zerspringen und Losreißen der Sanger mehr.** (Daher grösste Dauerhaftigkeit derselben.)

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber 1/4 Million im Gebrauch.
 Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.
 Engros-Versand: **J. M. Bader**, Bellerivestr., Zürich V. (479)

Der beste Kinderschutz

sind **Schaller's Kinderwagen**
Schaller's Kinderstühle

Die besten von allen! Solid, geschmackvoll, modern, leichter Lauf, ruhigste Federung, Gratis-Katalog Nr. 237 versendet das grösste Kinderwagenhaus



Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), Konstanz (Baden)
 Gegründet 1837

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

Berner-Alpen-Milch.
Naturmilch
 nach neuestem Verfahren der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

450

Offene Beine
 mit Krampfadern, Verhärtungen und Stauungen werden fachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch
Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.
 staatl. bew. Privat-Kranken-Pension
Büren a. A.
 vis-à-vis dem Bahnhof. Telephon im Hause.

(410)